

a story of love

Von Yuu-

Kapitel 2: He's mine

[edit: 01.07.06]

||...Aus dem eben genannten Grund würde ich mich sehr geehrt fühlen, Euch, Graf Camui Gackt zu diesem Ball einladen zu dürfen.

Mit den besten Grüßen

Hara Toshimasa I ||

Sofort, nachdem er die Zeilen seinem Herren vorgelesen hatte legte er den Brief wieder auf den Tisch.

"So, so. Ein Ball."

Kami nickte.

"Warst du schon einmal auf einem Ball?"

"Nein mein Graf, noch nie."

"Dann wirst du mein Begleiter für diesen Abend sein."

Der rot-braunhaarige sah den Grafen entgeistert an.

"Aber mein Herr, ich war noch nie auf einem Ball. Ich wüsste nicht, wie ich mich verhalten sollte!" erklärte er kurz.

"Mein lieber Kami, hör mir zu:" Gackt erhob sich langsam von seinem Stuhl und bewegte sich auf die große Balkontür zu.

"Ich bin noch nie alleine zu einem Ball gegangen und außerdem wäre es unhöflich einer Einladung des Prinzen nicht Folge zu leisten."

Kami nickte.

"Ich habe verstanden..."

"Gut..." Camui öffnete die Balkontür und stieg auf den Balkon. Kami folgte ihm. "Nur gibt es da ein kleines Problem. Ich habe nichts anzuziehen." Der Graf nickte. "Ich erlaube dir, etwas aus meinen Schränken auszuwählen."

"Wirklich?" Der Graf nickte und starrte in den vom Sonnenuntergang rot gefärbten Himmel. "Jetzt aber los Kami. Du weißt doch, der Prinz wartet bereits auf unsere Ankunft." Der junge Mann nickte zustimmend. "Mach dich bitte fertig." Camui lächelte und deutete ihm an das er sich umziehen gehen sollte, worauf hin dieser auch gleich hinter einer der vielen Holztüren verschwand.

Diese Holztüre war es auch, welche die volle Aufmerksamkeit des Grafen erntete. Wie

gebannt starrte er auf diese, überlegend, ob er nicht einfach mal einen Blick riskieren könnte. Vielleicht könnte er ja Kamis wundervollen Körper betrachten, und dann so tun als wäre es ein versehen gewesen. Ein Grinsen schlich sich in das Gesicht des blondhaarigen Mannes, und er ging langsam auf die Tür zu. Gerade, als er diese öffnen wollte, trat sein Bediensteter heraus. Er hätte weniger darüber nachdenken und schneller handeln sollen. Er betrachtete Kami mit einem neugierigen Blick.

"Meine Kleider stehen dir ausgezeichnet." Meinte der Adelige lächelnd und musterte ihn weiter.

"Meinen Sie?" Der Graf nickte.

Das Geräusch welches wohl von dem Vorfahren einer Kutsche kam, verriet ihnen, das ihre Mitfahrgelegenheit wohl angekommen sein musste. „Wir müssen gehen“ stellte Gackt fest und die beiden begaben sich nach draußen. Mittlerweile war das feuerrote Antlitz des dunkelrot gefärbten Himmels zusammen mit der Sonne hinter dem Horizont verschwunden. Es war ziemlich kühl und da Kami sich ein Kostüm ausgesucht hatte, das zwar lang war, jedoch ziemlich dünn, fror er. Und weil der Graf ihn so ausgiebig musterte fiel ihm das natürlich sofort auf. Nicht nur weil er zitterte, nein auch an der aufgerichteten Hubbel, bei denen es sich um die Brustwarzen des anderen handelte. „Ist dir kalt?“ Er grinste als er seinem Bediensteten diese Frage stellte. „Ein bisschen..., aber es geht schon...“ Camui biss sich auf die Unterlippe und betrachtete ihn weiter. Natürlich hatte er auch unkeusche Gedanken, kein Zweifel. „Mein Graf, sollten wir nicht einsteigen? Mein Graf...?? Was seht Ihr mich so an?“

„Wie bitte....?“

„...Einsteigen...?“ fragte er erneut. Der Graf nickte und stieg ein, Kami tat es ihm gleich.

Da er während der Kutschenfahrt so dicht an Kami saß überlegte er natürlich, dies irgendwie auszunutzen, doch er überlegte mal wieder zu lange. Denn gerade als er sich entschlossen hatte, den Arm um seinen Angestellten zu legen stoppte die Kutsche und der Kutscher öffnete die Türe. „Mein Graf, wir sind angekommen.“ stellte Kami fest und stieg, da er sich an der Seite des Ausganges befand, zuerst aus dem Wagen. Er blickte auf und staunte nicht schlecht, als er das riesige Schloss vor sich sah.

"Milady Mana ist so eben erschienen." Schrie ein Mann, als Mana den großen Saal betrat.

"Mana? Er ist gekommen?"

"Du hast Ihn doch gehört."

"Wieso hast du ihn eingeladen?"

"Wieso nicht? Ich dachte du würdest dich darüber freuen." Der Prinz lächelte sein weiblich erscheinendes Gegenüber an.

"Freust du dich etwa nicht?"

"Doch, natürlich!" mit diesen Worten hob sich das feminin gekleidete Wesen und rannte strahlend auf die in schwarz gekleidete Dame zu.

"Milady Mana?" die gemeinte drehte sich um.

"Ach, die junge Prinzessin. Man hat lange nichts mehr von Euch

gehört." Mana lächelte und Shinya begann zu kichern.

"Stimmt etwas nicht?" Mana sah sie verwirrt an.

"Nein, nein mein lieber. Ihr tragt heute nur wieder ein wundervolles Kleid, so wie man es von Euch gewohnt ist"

"Oh. Herzlichen Dank. Ihr habt auch einen ausgezeichneten Geschmack."

"Danke sehr. Wollt Ihr tanzen?"

"Würden wir dann nicht auffallen?"

"Das tun wir sowieso schon. Man muss doch Blind sein, wenn man nicht erkennt das wir nicht das sind, was wir vorgeben zu sein."

„Du hast recht", meinte Mana lächelnd und schlang die Arme um den Hals der Prinzessin. Dann begann Shinya Mana über den Parkettboden zu führen. Mana lies dies zu und bewegte sich rhythmisch zu der Musik.

"Graf Camui Gackt und Kamimura Ukyou sind so eben eingetroffen!" Hallte es erneut durch die Halle, die sich mittlerweile schon um einiges gefüllt hatte. Kami sah sich erstaunt in dem Saal um. Er war doppelt nein fast dreimal so groß wie das größte Zimmer im Anwesen des Grafen.

"Kami, sieh zu, dass du in meiner Nähe bleibst" meinte Camui und begann sich unter das adelige Volk zu mischen. Kami gehorchte und folgte diesem brav, sah sich dabei weiter um.

"Entschuldigen Sie bitte." Eine Männerstimme drang von hinten an Kamis Ohr und er konnte eine kräftige Männerhand auf seiner Schulter spüren. Er drehte sich zu der Person um. "Ich habe sie noch nie zuvor auf einem Ball der Königsfamilie gesehen. Darf man Ihren Namen erfahren?"

Kami verbeugte sich kurz. "Das ist auch mein erster Ball. Man nennt mich Kami."

"Kami? Sind sie sich sicher?"

"Natürlich." Kami sah ihn verwirrt an.

"Kami, das ist doch kein Name!"

"Aber es ist meiner" meinte er leise.

"Kamimura Ukyou ist sein Name" der Graf hatte mitbekommen, das Kami ihm nicht mehr folgte und ging deshalb auf ihn und den anderen jungen Mann zu.

"Kamimura Ukyou, das sagt mir nichts. Kann es sein, das Ihr kein Blaublut seid?"

"Darauf musst du nicht antworten, Kami." Meinte Gackt zornig, packte Kami am Arm und zog ihn hinter sich her.

"Hab ich es dir nicht gesagt Yuuki? Ich bin nicht der Einzige, der niederes Volk auf einen Ball mit nimmt!"

"Ja Sir, das habt Ihr." vor dem jungen Mann, genannt Yuuki stand ein edel gekleideter Mann. Er hatte aufgestelltes schwarzes Haar und trug ein Monokel. Sein Gesicht wurde von einem hinterhältigen Grinsen geprägt.

"Kamimura Ukyou..." meinte dieser dann und sah in die Richtung, in die der Graf mit dem Langhaarigen verschwunden war.

"Glaub mir, er war kein Blaublut. Genauso wenig, wie du eines bist, Kikusawa Yuuki." er grinste seinen Bediensteten an. "Aber er war interessant. Zierlich,...genau mein Typ."

"Was habt ihr vor, Graf"

"Na was wohl, ich werde mit Camui reden, vielleicht ist er ja käuflich."

"Aber mein Graf, Miyavi...habt ihr nicht schon genug Sklaven?"

"Was sagst du da? Genug? GENUG?! Davon kann man nie genug haben!" Er lachte, folgte dem Grafen und lies Yuuki hinter sich zurück.

In der Zwischenzeit hatte Kami sich von seinem Herren entfernt und erblickte Milady Mana tanzend mit der Prinzessin. Er musste lächeln als er dieses Bild vor Augen hatte. Noch nie hatte er zwei so prachtvolle Frauen miteinander Tanzen sehen. Noch eine ganze weile beobachtete er die beiden bis er schließlich von Mana entdeckt wurde. Dieser löste sich von Shinya, verbeugte sich vor ihm und ging auf Kami zu.

"Hallo Kami." Meinte sie schließlich.

"Milady Mana." Er verbeugte sich höflich, "einen schönen guten Abend wünsche ich!" auch Mana verbeugte sich.

"Ich dachte nicht dass ich sie wieder sehe." Fügte sie noch hinzu und lächelte. Kami sah die Frau an. Sie hatte so eine tiefe Stimme. Das war ihm zuvor gar nicht aufgefallen. Ja, sie klang irgendwie männlich.

"Was ist denn, stimmt irgendetwas nicht?"

"Wie? Nein, nein. Es ist alles in Ordnung, ich war bloß abgelenkt." Eine peinliche Stille entwickelte sich. Mana wollte diese brechen. "Hat ER sie mitgenommen?"

"Wen meint Ihr? Den Grafen?"

Mana nickte.

"Ja, er hat mich mitgenommen."

"Mich nahm er damals nie mit..." murmelte die Lady vor sich hin und blickte verstört zu Boden.

"Damals? Verstehe ich das richtig. Sie und der Graf waren mal ein Paar?"

Ein ironisches, kurzes Lachen drang an Kamis Ohr.

"Aber sie kennen sich?"

"Ja. Leider. Zu gut."

Kami dachte verzweifelt nach, wie er das Thema wechseln konnte, als er bemerkte, das die Milady scheinbar nicht so gut auf seinen Herren zu sprechen war.

"Entschuldigen sie bitte, Milady, darf ich Ihnen eine Frage stellen?"

Mana lächelte wieder. "Sicher, nur zu. Fragt ruhig."

"Okay...", begann Kami zu stottern.

"Entschuldigen sie, das ich so direkt Frage...aber...Entschuldigung...Ihr seid keine Frau oder?"

Mana sah ihn an, musste es sich verkneifen laut los zu lachen. Dann nahm er Kamis Hand und zog ihn nach draußen in den Schlossgarten.

Dort angekommen lies er die Hand des jungen Mannes wieder los und blickte in den Himmel.

"Ich wollte Ihnen mit der Frage wirklich nicht zu nahe treten..." Kami schämte sich so sehr dafür, dass er rot anlief.

"Ach schon gut. Lass doch die Höflichkeiten und nenne mich Du. Ich war nur überrascht, weil ich mir sicher war, das dir das bereits im Park aufgefallen war."

"Nein wie kommt Ihr...wie kommst du darauf?"

"Nun ja, die meisten merken es, wenn ich den Mund aufmache."

Nun drehte er sich Kami zu und sah ihn lächelnd an. Auch Kami lächelte. "Vielleicht hat

mich deine Schönheit auch nur so geblendet, dass ich auf nichts anderes mehr geachtet habe..." im nächsten Moment hielt der Bedienstete sich die Hand vor den Mund und bereute, was er gesagt hatte. Die Lady ging einige Schritte auf ihn zu, stoppte erst kurz vor ihm.

"Komplimente wie diese bekomme ich selten zu hören." Die weiblich wirkende Gestalt blickte sanft in die Augen seines Gegenübers. Dieser erwiderte den Blick lächelnd. Beide blieben eine weile so stehen und ließen sich freiwillig mehr in den Bann des anderen ziehen. So kamen sie bald dem Gesicht des jeweils anderen näher, als plötzlich...

"Nein Miyavi, er ist nicht käuflich. Das wäre er nicht einmal, wenn er ein Sklave wäre, nicht für dich!"

Mana und Kami zuckten beide auf, als diese wütend klingende Stimme erklang. Beide blickten in die Richtung, in der sie diese vernahmen. Camui lehnte sich an das Geländer des Balkons und sah zu dem Anderen, dessen Grinsen sein Gesicht noch nicht verlassen hatte. Beide hatten die Spitzel noch nicht bemerkt so konnten diese lauschen, was der Adel zu bereden hatte.

"Tze, Tze Camui. Du weist doch, dass ich immer bekomme, was ich will!"

"Dieses Mal eben nicht! Du wirst mir Kami nicht wegnehmen!" schrie er wütend. Miyavi

war der erste, der die Umrisse der Denunzianten im Dunkel erkannte.

"Weist du Camui, am besten ich frage ihn einfach selber, ob er nicht lieber doch mit zu mir kommen möchte, nicht wahr Kami?" er beugte sich nach vorne über das Geländer und blickte auf Mana und Kami hinab. Der Gemeinte zuckte erschrocken zusammen und blickte nach oben. "Also, Kamimura Ukyou? Ich hab gehört du hast eine kranke Mutter." der Angesprochene nickte hastig und sah weiter zu dem Balkon hinauf. "Und der Geizhals lässt dich schuften und bezahlt dich so mickrig, dass du das Geld für den Doktor in zehn Jahren noch nicht zusammen hast?!"

Kopfschütteln des Gemeinten folgte. "Er bezahlt mir mehr, als mir jemand anders zahlen würde. Ich weis seine Großzügigkeit sehr zu schätzen!"

"Da hast du es gehört, und deswegen wird er auch bei mir bleiben und weiter für mich arbeiten!" mischte sich Camui ein und blickte nun auch über das Gelände. Er tat sich jedoch noch schwer etwas zu erkennen, da seine Augen sich noch nicht an die Dunkelheit gewöhnt hatten. Doch was er erkennen konnte waren die Umrisse zweier Personen.

"Kami? Wer ist denn da bei dir?!"

"Das ist...Milady Mana, Sir."

"Ma-na?!" wiederholte er stotternd.

Als Mana seinen Namen aus dem Mund Camuis hörte zuckte er verstört zusammen.

"Ja ich bin es." Wimmerte er leise klang ängstlich.

Camui passte es gar nicht, dass Kami Mana bereits kennen gelernt hatte. Er schwor sich ihn umzubringen, wenn Mana nur ein Wort aus seiner Vergangenheit erzählt hätte. Damals wollte er die feminine Person nicht gehen lassen und hielt ihn bei sich fest. Das Recht hatte er dazu, denn zu dieser Zeit war Mana Sklave, was der Graf auch immer wieder rücksichtslos ausnutzte.

"Kami, ich möchte bitte, dass du auf der Stelle zu mir kommst!" schrie der Graf wütend.

Dieser sah kurz in Manas Richtung, und konnte erkennen wie verstört Dieser durch die Anwesenheit von Gackt war.

"Ist alles in Ordnung?"

"Ja. Geh, er hat dich gerufen!"

Nickend und sich einmal kurz verbeugend, verschwand er im Licht welches aus dem großen Saal nach draußen schien.

"Mana-Chan?!" schrie der Graf schließlich, als er sich sicher war, das Kami ihn nicht mehr hören würde.

"Wenn ich erfahren sollte, dass du ihm nur ein einziges Wort erzählt hast, bist du Tot hörst du?! Von DIR lass ich mir mein Leben kein zweites Mal zerstören!"

Als Mana diese Worte vernahm, stieg kochende Wut in ihm auf. Er soll sein Leben zerstört haben? Fassungslos und nicht im stande etwas zu diesem Vorwurf zu sagen hob Mana sein klein an, drehte sich um und verschwand im Dunkel der Nacht.

Während dessen stieg auch Miyavi vom Balkon, um Kami im Saal abzufangen. Dieser lief ihm fast schon in die Arme. Miyavi grinste und ging auf ihn zu. "Warte mal." Kami sah zu ihm auf. "Sie sind es." Meinte er kurz und lächelte. "Ja, ich bin es, Graf Miyavi höchst persönlich und ich werde dir jetzt ein Angebot machen,

welches du nicht ablehnen kannst!" sein grinsen wurde breiter.

"Ach ja?" meinte er und wartete gespannt, was er zu sagen hatte.

"Ja." Der Schwarzhaarige legte seine Hand auf Kamis Schulter und fuhr dann fort:

"Wenn du für mich 'Arbeitest' werde ich deiner kranken Mutter den kompletten Krankenhausaufenthalt bezahlen."

"Das würden sie tun?!"

"Natürlich würde ich das tun, vorausgesetzt, du tust brav, was immer ich von dir verlange."

"Oh Sir, Ich, ich würde alles tun, wenn es meiner Mutter helfen würde!"

"War das eine zusage?"

Kami zögerte etwas, nickte dann aber.

"Gut, dann lass uns gehen." Miyavi legte seinen Arm um die hüfte Kamis und drückte ihn an sich. Dadurch verunsicherte er Kami, denn dieser war sich nun nicht mehr so sicher ob er sich wirklich richtig entschieden hat. Immerhin lies er gerade auch Camui Gackt im stich, doch seine Mutter brauchte eine Behandlung und das so schnell wie irgend möglich.

"Yuuki, würdest du Graf Camui Gackt begleiten und Kamis Sachen nachbringen?!"

Gehorchend verbeugte sich der Gemeinte und ging auf den Balkon, wo er den Grafen auch auffand. Derweil begleitete Miyavi Kami in sein neues Zuhause.

Als der Graf Camui davon erfuhr sah er Yuuki verletzt und gekränkt an. Nun hatte ihm Miyavi doch tatsächlich seinen Kami weggenommen und er konnte nichts dagegen tun, da Kami es so wollte. In Momenten wie diesen wünschte er sich, Kami sei Sklave. Dann könnte er ihn zu sich zurückholen und ihn zwingen zu bleiben. Für immer bei ihm zu bleiben. Kami war doch sein Ein und Alles. Er könnte sich sein weiteres Leben ohne ihn nicht vorstellen.

"Holen sie ihn zu sich zurück..." meinte Yuuki schließlich auffordernd.

"Kämpfen sie um ihn, lassen sie nicht zu, das Miyavi wieder gewinnt und ein weiteres Leben zerstört."

Camui sah ihn erschrocken an. Würde Miyavi seinem Kami etwa etwas antun? Das könnte er nicht, es hätte Konsequenzen für ihn. Er war kein Sklave. Oder konnte er etwa doch? Miyavi war schon immer für Überraschungen offen gewesen. Skandale die ihn betrafen störten ihn wenig.

"Überbieten sie sein Gebot, bevor er Kamis willen auch noch bricht..." mit diesen Worten verlies ein voll bepackter Yuuki das Anwesen des Grafen und fuhr mit einer Kutsche zurück...